

## **Frieden – aber wie?**

Wie ist Friede zu erreichen? Ohne Waffen oder nach dem Prinzip der Abschreckung? Durch Diplomatie oder mit Hilfe militärischer Gewalt?

## **Was ist eigentlich Frieden?**

Ein Wörterbuch definiert: »Zustand von Ruhe und Sicherheit«.

Der Friede ist demnach mehr als nur ›kein Krieg‹, mehr als nur ›Waffenstillstand‹. Ein Zustand von Ruhe und Sicherheit beschränkt sich nicht nur auf die Abwendung einer Bedrohung von außen, jenseits der Staats- oder Landesgrenzen. Haben alle Menschen, die in einem friedlichen Land leben, automatisch Frieden? Herrschen auch in der Familie oder in der Nachbarschaft Ruhe und Sicherheit?

Frieden ist mehr als nur ›keine militärische Auseinandersetzung zu haben‹!

## **Warum alle Bemühungen fehlschlagen**

Wir alle sehnen uns nach Frieden. Jeder möchte diesen Zustand von Ruhe und Sicherheit erlangen, denn Frieden ist gewissermaßen die Grundlage für Entwicklung und Wohlstand. Wenn aber der Friede für jedermann so wichtig ist; warum will es denn nicht gelingen, ihn zu erreichen?

Nachfolgender Vergleich hilft vielleicht weiter:

Stellen Sie sich bitte vor, Sie befahren mit ihrem Auto einen Gebirgspaß: schmale, unübersichtliche Streckenführung, viele tückische Kurven, fehlende Befestigung des Fahrbahnrandes und Gegenverkehr. Der Gesetzgeber kennt die Gefahren einer solchen Verkehrsführung und ist um das Wohlergehen der Reisenden besorgt. Deshalb verhängt er

zum Schutz der Verkehrsteilnehmer eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Wie schon gesagt, Sie befahren diesen Gebirgspaß. Anfänglich halten Sie sich auch an die Geschwindigkeitsbegrenzung, aber dann entscheiden Sie sich für Rebellion: »Ich brauche das Tempolimit nicht!« Ihre Fahrt nimmt an Geschwindigkeit zu. Immer näher kommen Sie an die Grenze des Möglichen, bis es dann passiert: Ihr Fahrzeug wird von dem sicheren Asphalt getragen. Unkontrollierbar schlingert es die Böschung hinab bis hin zum freien Fall, um dann weit unten irgendwo zu zerschellen – und Sie mit!

Sie fragen sich jetzt vielleicht, was diese Schilderung mit dem Frieden zu tun hat? Die Antwort: Die gesamte Menschheit, und Sie sind da keine Ausnahme, befindet sich in dem Abschnitt der Geschichte, welchen man treffend mit »Die unkontrollierbare Talfahrt« überschreiben kann! Es folgt eine kurze Analyse der Geschichte:

Der Gesetzgeber ist ein Sinnbild für den Weltenschöpfer, für Gott, den Allmächtigen. Als der Allmächtige den Menschen erschuf, setzte er ihm auch eine Grenze (Geschwindigkeitsbegrenzung), denn er wußte sehr wohl um die Gefahren, welche den Menschen zum Verhängnis werden können (Gebirgspaß). Leider mißachtete der Mensch diese liebevolle Grenzsetzung und ging zur Rebellion über (Übertretung der Geschwindigkeitsbegrenzung). Der Mensch kam von dem sicheren Weg ab und schlingert seitdem ohnmächtig auf den Abgrund zu, um letztendlich in der Tiefe zu zerschellen! Dieses Zerschellen in der Tiefe wird aber das bevorstehende Gericht sein, dem kein Mensch entfliehen kann. Zusammenfassend kann gesagt werden: Weil der

Mensch gegen Gott rebellierte und sich gegen seinen Willen stellte, hat er den sicheren Weg verlassen und treibt ohnmächtig auf das Weltgericht zu. An diesem Zustand kann niemand etwas ändern, und dies ist auch die Ursache für das menschliche Unvermögen, in Frieden zu leben! Ja selbst wenn der Mensch in einem Land lebt, das mit seinen Nachbarstaaten Frieden hat, sieht er sich doch innerhalb seiner Staatsgrenzen höchst unfriedlichen Tatsachen gegenüber: Neid, Streit, Haß, Diebstahl, Körperverletzung, Vergewaltigung und Mord, um hier nur einiges zu nennen. Der Krieg mit anderen Staaten oder Völkern ist lediglich eine Form des Übels.

Aber es gibt Rettung aus dieser Hoffnungslosigkeit!

## **Der einzige Ausweg**

Selbst wenn der momentane Zustand noch so trostlos aussieht – es gibt einen Ausweg! Dieser ist zugleich der einzige und hat auch einen Namen: Jesus Christus, der Sohn Gottes! Diese Welt treibt unaufhaltsam ihrem unmittelbar bevorstehenden Ende entgegen. Weder die aufrichtigsten Bemühungen noch die humanitärsten und liebenswertesten Machthaber können diesen Zustand ändern. Der Abgrund, da das außer Kontrolle geratene Fahrzeug unweigerlich zerschellen wird, ist bedrohlich nahe und versinnbildlicht hier, wie schon erwähnt, das Weltgericht, in dem jeder Mensch von Jesus Christus gerichtet wird. Keiner kann dieser Stunde entfliehen! Der allmächtige Gott hat aber jedem Menschen die Möglichkeit geschenkt, die Auswirkungen dieser Tragödie zu

beeinflussen! Deshalb spricht er auch Sie mit den Worten an:

»Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.« Jh3:16

und der Herr Jesus Christus spricht selbst:

»Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.« Jh5:24

Deshalb gilt auch für Sie:

»Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu tun, <sup>31</sup> darum daß er einen Tag gesetzt hat, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt.« At17:30-31

### **Nutzen Sie Ihre Zeit!**

Noch trudelt Ihr Fahrzeug auf den Abgrund zu. Noch können Sie sich mit dem allmächtigen Gott durch seinen Sohn Jesus Christus versöhnen!

### **Der wahre Friede**

Dann nach dem Weltgericht, wenn die Folgen der Rebellion beseitigt sein werden, und nur dann, wird es Frieden geben – und zwar überall! Die Bibel beschreibt dies so:

»Und ich hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; <sup>4</sup> und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.« Ak21:3-4

Ruhe und Sicherheit in einer mit Gott versöhnten Welt – überall! Auch für Sie! Bitte nutzen Sie Ihre Chance!

Bibelzitate: Luther-Übersetzung 1912

Dieses Traktat wurde weitergegeben durch:

Dieses VERKÜNDET-Traktat ist frei kopierbar, solange keine Veränderungen an Inhalt oder Aufmachung vorgenommen werden und die Weitergabe kostenfrei geschieht!

### **Herausgeber und Kontaktadresse:**

Peter Gacs • Postfach 1145 • D-79207 Denzlingen  
www.verkuendet.de • e-mail: info@verkuendet.de

VERKÜNDET© – Traktat 2

Und er sprach zu ihnen: »Geht hin in die ganze Welt und

# VERKÜNDET

das Evangelium der ganzen Schöpfung!  
«Mk16:15»

**Friede – aber wie?**